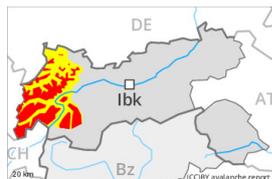


Gefahrenstufe 4 - Groß



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
 am Sonntag, den 25.12.2022



Altschnee



Snowpack stability: **poor**

Frequency: **many**

Avalanche size: **large**



Neuschnee



Snowpack stability: **poor**

Frequency: **many**

Avalanche size: **medium**



Nassschnee



Snowpack stability: **very poor**

Frequency: **many**

Avalanche size: **small**

Abseits der Pisten heikle Lawinensituation.

Die Gefährdung bezieht sich hauptsächlich auf alpines Schneesportgelände. Mit milden Temperaturen, Schneefall oberhalb von rund 2200 m und starkem bis stürmischem Nordwestwind entsteht an Weihnachten eine heikle Lawinensituation.

Schon einzelne Freerider können an vielen Orten Lawinen auslösen. Lawinen können bis auf den Boden durchreißen und besonders in den schneereichen Gebieten recht groß werden, besonders an Schattenhängen oberhalb von rund 2200 m und an Sonnenhängen oberhalb von rund 2400 m. Vorsicht vor allem in Kammlagen sowie in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten. Die Gefahrenstellen sind schwer zu erkennen. Fernauslösungen sind möglich. Große Vorsicht und Zurückhaltung sind nötig. Zudem sind spontane Lawinen möglich. Dies an allen Expositionen in hohen Lagen und im Hochgebirge.

Alle Expositionen unterhalb von rund 2200 m: Mit der Durchnässung sind weiterhin feuchte und nasse Rutsche möglich.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.1: bodennahe schwachschicht

gm.3: regen

Bis Samstag fallen vor allem im Norden und im Westen oberhalb von rund 2200 m verbreitet 30 bis 50 cm Schnee, lokal auch mehr. Mit Neuschnee und teils stürmischem Wind aus nordwestlichen Richtungen entstehen umfangreiche Tribschneeansammlungen. Diese werden vor allem an den Expositionen West über Nord bis Ost oberhalb von rund 2200 m auf eine schwache Altschneedecke abgelagert. Die verschiedenen Tribschneeansammlungen sind schlecht miteinander verbunden.

Der Regen führt unterhalb von rund 2200 m verbreitet zu einer allmählichen Durchnässung der Schneedecke.



Tendenz

Sonntag: Abseits gesicherter Pisten weiterhin heikle Lawinensituation. An diesem ersten sonnigen Tag ist Zurückhaltung angebracht.

Gefahrenstufe 3 - Erheblich



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
 am Sonntag, den 25.12.2022



Altschnee



Snowpack stability: **poor**

Frequency: **some**

Avalanche size: **large**



Tribschnee



Snowpack stability: **poor**

Frequency: **some**

Avalanche size: **medium**



Nassschnee



Snowpack stability: **very poor**

Frequency: **some**

Avalanche size: **small**

Tribschnee und schwacher Altschnee sind die Hauptgefahr.

Mit milden Temperaturen, Schneefall oberhalb von rund 2200 m und starkem bis stürmischem Nordwestwind entsteht an Weihnachten eine teils heikle Lawinensituation.

Schon einzelne Wintersportler können leicht Lawinen auslösen, vor allem an steilen West-, Nord- und Osthängen oberhalb von rund 2200 m sowie an sehr steilen Sonnenhängen in der Höhe. Lawinen können teilweise in tiefe Schichten durchreißen und groß werden. Vorsicht vor allem in Kammlagen sowie in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten. Die Gefahrenstellen sind schwer zu erkennen. Vorsicht und Zurückhaltung sind nötig.

Mit dem Anstieg der Schneefallgrenze sind unterhalb von rund 2200 m Gleitschneelawinen und feuchte Rutsche möglich. Dies vor allem am Alpenhauptkamm und nördlich davon.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.1: bodennahe schwachsicht

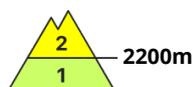
Bis Samstag fallen oberhalb von rund 2200 m lokal bis zu 15 cm Schnee. Im Süden fällt weniger Schnee. Etwas Neuschnee sowie die mit dem starken bis stürmischen Nordwestwind entstehenden, meist kleinen Tribschneeansammlungen sind störanfällig. Die frischen Tribschneeansammlungen werden vor allem an steilen Schattenhängen oberhalb von rund 2200 m auf eine schwache Altschneedecke abgelagert. Die verschiedenen Tribschneeansammlungen sind schlecht miteinander und mit dem Altschnee verbunden. Der untere Teil der Schneedecke ist kantig aufgebaut und schwach. Der Regen führt unterhalb von rund 2200 m verbreitet zu einer allmählichen Durchnässung der Schneedecke.

Tendenz



Tribschnee und schwacher Altschnee sind die Hauptgefahr. Sonntag: An diesem ersten sonnigen Tag ist Zurückhaltung angebracht.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
 am Sonntag, den 25.12.2022



Altschnee



Snowpack stability: **poor**

Frequency: **some**

Avalanche size: **medium**



Tribschnee



Snowpack stability: **fair**

Frequency: **some**

Avalanche size: **medium**

Schwachschichten im Altschnee sind die Hauptgefahr.

Lawinen können stellenweise im schwachen Altschnee ausgelöst werden, vor allem an sehr steilen West-, Nord- und Osthängen oberhalb von rund 2200 m sowie an sehr steilen Sonnenhängen in der Höhe.

Lawinen können vereinzelt mittlere Größe erreichen. Mit starkem bis stürmischem Wind aus nordwestlichen Richtungen entstehen an Weihnachten meist kleine Tribschneeansammlungen. Sie sollten im steilen Gelände vorsichtig beurteilt werden. Vorsicht in Kamm- und Passlagen sowie in der Höhe. In den an die Gefahrenstufe 3, "erheblich" angrenzenden Gebieten ist die Lawinengefahr etwas höher.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.1: bodennahe schwachschicht

Der untere Teil der Schneedecke ist kantig aufgebaut und schwach, besonders an steilen West-, Nord- und Osthängen oberhalb von rund 2200 m sowie an steilen Sonnenhängen in der Höhe.

Verbreitet starker Nordwestwind. Die frischen Tribschneeansammlungen werden vor allem an Schattenhängen oberhalb von rund 2600 m auf weiche Schichten abgelagert.

Im Norden liegt wenig Schnee.

Tendenz

Tribschnee und schwachen Altschnee vorsichtig beurteilen.